

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

21.11.2013

## Kleiner Traum von einer großen Sache

ARD-Themenwoche: „Zum Glück“

Neulich hatte ich einen Traum, einen ganz kleinen. Ich saß an der Haltestelle und wartete. Sah anderen beim Leben zu. Plötzlich dachte ich: Wenn ich mir nochmal einen Beruf wünschen könnte, wäre ich gern ein „Geschichtenzuendeerzähler“. Seltsamer Traum, das stimmt. Aber als ich Menschen sah, wie sie warteten oder laut redeten oder ihre großen Taschen trugen, dachte ich: Ich wäre gern der, der ihre schweren Geschichten zu Ende erzählt, bis sie glücklich ausgehen. Ich will keine Märchen erfinden, will ehrlich bleiben. Mich aber anstrengen und erzählen, wie alles gut wird. Zum Glück.

Den Streithähnen würde ich erzählen, wie vieles einfach wird, wenn man sich verzeihen kann. Den Traurigen könnte ich erzählen, dass man auch lachen kann, wenn man den Kopf ein wenig dreht und nicht nur auf die Trauer schaut. Den Kranken erzählte ich, dass es Hoffnung gibt. Nicht immer darauf, gesund zu werden. Aber immer darauf, nicht bitter zu werden. Wer sterben muss, denen würde ich von Gottes Himmel erzählen, der auf sie wartet mit allem Schönen, was Gott auch zu bieten hat. Überhaupt würde ich gerne sagen, wie gut Menschen sein können, wenn sie auch mal anderes hören und fühlen als nur sich selbst. So Geschichten eben. Geschichten „Zum Glück“.

Es kann ja gut ausgehen, was schlecht aussieht. Es braucht nur einen Geschichtenzuendeerzähler mit Phantasie. Vielleicht ist das gar nicht so schwer. Manches geht gut aus, wenn man will. Und sich ein wenig anstrengt beim Nachdenken: Muss ich so handeln - oder geht es auch anders? Muss ich jetzt wütend werden oder kann ich ruhig bleiben? Bin ich verpflichtet zur Bitterkeit oder gibt es auch für mich etwas Licht? So Fragen eben. Was könnte ich tun, damit es gut ausgeht oder wenigstens nicht schlecht bleibt? Wer das nicht alleine schafft, holt sich den Geschichtenzuendeerzähler. Keinen Träumer. Nur einen, der kann, was im Leben immer nötig ist: Sich einfach ausmalen, wie Schwieriges gut ausgeht und Wunden verheilen. Zum Glück.